



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Thomas Mütze**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 17.02.2014

„Share Economy“

Das Teilen von Wirtschaftsgütern und zum Teil auch Dienstleistungen (share economy) ermöglicht mehr Menschen den Zugang zu diesen Gütern, ohne sie sich selber im Ganzen leisten zu müssen, dazu frage ich die Staatsregierung:

1. Welche Förderungsmöglichkeiten gibt es für „Share Economy“-Modelle?
2. Welche staatlich geförderten „Share Economy“-Modelle gibt es bereits in Bayern?
3. Gibt es bereits Ansätze, die Bevölkerung über das mögliche, ressourcenschonende Teilen zu informieren? Wenn ja, welche?

Antwort

des **Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie**
vom 25.03.2014

Zu 1. und 2.:

Die „Share Economy“ ist kein neues Phänomen, entwickelt sich aber vor allem in jüngerer Zeit durch die Möglichkeiten des Internets sehr stark. Unter dem Begriff werden unterschiedlichste Angebote zum Teilen, Tauschen bzw. „Mieten statt Besitzen“ von Gütern und Dienstleistungen subsumiert.

Eine spezifische Förderung wird wirtschaftspolitisch nicht für notwendig erachtet, weil es dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, ohnehin bereits etablierte Modelle zahlreicher Akteure gibt. Gute Voraussetzungen für ein weiteres dynamisches Wachstum der „Share Economy“ sind durch die zunehmende digitale Vernetzung von Anbietern und Kunden auch ohne staatliche Eingriffe gegeben. Eine spezielle Förderung von „Share Economy“-Modellen existiert daher auch im Zuständigkeitsbereich des StMWi nicht.

Unternehmen und Existenzgründern im Bereich „Share Economy“ stehen grundsätzlich aber dieselben Fördermöglichkeiten offen wie in allen anderen Branchen. Unabhängig davon gibt es im Bereich von „Share Economy“-Modellen häufig vereinsrechtlich organisierte Zusammenschlüsse. Diese können unter bestimmten Voraussetzungen als gemeinnützig anerkannt werden.

Zu 3.:

Die „Share Economy“ entwickelt sich in jüngerer Zeit sehr dynamisch, insbesondere durch die Informations- und Austauschmöglichkeiten über das Internet. Die damit zusammenhängenden Fakten sind der Bevölkerung bereits leicht und offen zugänglich. Ob durch die „Share Economy“ in jedem Fall insgesamt Ressourcen geschont werden, ist zudem nicht unstrittig.